

Volume 1 : Nr. 6

März 1996 (Frühjahr)

Bericht über spirituelle Wissenschaft

The  
*Spiritual*  
**Scientist**

SCOLEY NORFOLK . ENGLAND



**Bild auf der Vorderseite**

wurde von der Scole Gruppe während einer ihrer Experimentiersitzungen am 17. März 1994 erhalten. Der 35mm schwarz/weiß Polaroid-Film wurde vor der Sitzung nicht aus seinem originalen Lichtschutzplastikbehälter genommen. Er wurde also zu Beginn der Sitzung noch in seiner fabrikenen versiegelten Verpackung auf den in der Mitte stehenden Tisch gelegt und blieb dort für die Dauer der Sitzung. Ein zweiter Film, ein Polaroid-Farbfilm, wurde in gleicher Weise gehandhabt. Nach der Sitzung, als beide Filme entwickelt waren, erschienen nicht weniger als 15 separate Bilder (durch geistige Kraft entstanden) pro Film, zusammen also 30 - die Hälfte davon in Farbe.

©: Herausgeber: New Spiritual Science Foundation 1996,  
Adresse: Street Farmhouse, Scole,  
Diss, Norfolk IP21 4DR, England,  
Tel. & Fax: 0044-1379-741839

Das gesamte Material dieses Bulletins unterliegt dem Copyright der o.g. Foundation. Ohne Genehmigung des Herausgebers dürfen Ausschnitte aus dem Spiritual Scientist nicht vervielfältigt werden. Dies betrifft alle Ausgaben.

Erscheinungsbild und Satz: New Spiritual Science Foundation.

Druck in Großbritannien durch Shipdham Press, Shipdham, Norfolk, England.

---

# Inhalt

<b>Neuigkeiten kurzgefaßt</b> _____	<b>3</b>
Die Scole-Experimentiergruppe gibt den neuesten Stand der Phänomene im Scole-Keller bekannt.	
<b>Ein Seminar für deutsche Besucher</b> _____	<b>4</b>
Das erste offizielle von der geistigen Gruppe genehmigte Scole-Seminar mit 22 Besuchern im Keller.	
<b>Spirituelle Statistiken</b> _____	<b>6</b>
Aufzeichnungen der Temperatur und Luftbewegung während der Experimente in Bezug gebracht mit den vorwiegenden Phänomenen.	
<b>Ein Abend in Scole</b> _____	<b>8</b>
Erlebnisbericht einer Teilnehmerin, von Jennifer Jones.	
<b>Die Forschung beginnt</b> _____	<b>10</b>
Einführungssitzen für speziell eingeladene Wissenschaftler.	
<b>Fotografische Experimente</b> _____	<b>12</b>
Mehr über die ersten frühen Fotos.	
<b>Gründungsforum</b> _____	<b>15</b>
Kommentare und Neuigkeiten der Gründungsgruppe.	
<b>Abonnentencoupon</b> _____	<b>15</b>
Für Freunde und Bekannte, um das Bulletin zu bestellen.	

---

## Neue Ausgabe in deutscher Sprache

Der Leser wird sicher daran interessiert sein zu erfahren, daß wir das Spiritual Scientist Bulletin nun auch in deutscher Sprache herausgeben. Aufgrund der Übersetzungszeit wird jede Ausgabe ca. 6 bis 8 Wochen nach Herausgabe der englischen Version zur Verfügung stehen. Weitere Einzelheiten hinsichtlich der deutschen Ausgabe erhalten Sie über die New Spiritual Science Foundation unter ihrer Adresse in Scole.

# Neuigkeiten kurzgefaßt

Interessante Ausschnitte aus dem Tagebuch der Scole-Experimentier-Gruppe

## Mini-Geistwelt entsteht im Glas-Dom

Es wurde uns kürzlich von unseren jenseitigen Freunden in Scole erklärt, daß sie die Möglichkeit haben, in unserer physischen Welt innerhalb des Glasdoms, der zu den Experimenten benutzt wird, einen Zustand zu schaffen, der den normalen Konditionen der geistigen Welt am nächsten kommt. Es ist offenbar für Jenseitige nur in dieser speziellen Umgebung möglich, ihr "geistiges Wesen" in eine physische Form zu verwandeln, die wir dann in dem Experimentier-Keller in Scole in Form einer soliden Manifestation erfahren können.

## Geistige Brisen werden Realität!

Ein weiterer interessanter Ausrüstungsgegenstand, den wir für unsere Experimente benutzen, ist ein Luftbewegungsmesser. Dies ist ein hochentwickeltes präzises Instrument, das uns von einem hilfreichen Wissenschaftler zur Verfügung gestellt wurde. Seine Hauptfunktion besteht darin, die Bewegung der Luft in einem bestimmten Bereich zu messen.

Während zahlreicher Sitzungen haben Gruppenmitglieder kalte Luftbrisen gespürt - auch manchmal als "geistige Brise" bezeichnet.

Um festzustellen, ob es sich hier um subjektive oder objektive Erfahrungen handelt, hatten wir uns dazu entschieden, das Instrument in dem Bereich des Kellers aufzustellen, wo wir glaubten, daß die Brisen

gehäuft auftreten. Unsere Messergebnisse werden regelmäßig mit den Aufzeichnungen über die jeweils aufgetretenen Phänomene verglichen.

Wenn während einer Sitzung keine Brisen auftreten, werden von dem Gerät auch keine Bewegungen aufgezeichnet. Während einer bemerkenswerten Sitzungen, als ein geistiger Helfer sich in der näheren Umgebung des Messgerätes aufhielt, zeigte dieses ein erstaunliches Volumen von 7,85 Meter Luftbewegung an und lieferte uns somit den Beweis über Luftbewegungen an diesem Abend. Es erscheint wirklich so, wie ein Sitzungsteilnehmer es trefflich formulierte, "als ob jemand direkt in mein Gesicht bläst", und es ist keine Imagination!

## Zurück zu bereits erprobten Experimenten!

Die Scolegruppe experimentiert wieder kräftig mit geistiger Fotografie!

Es wurden von der jenseitigen Gruppe innerhalb der neuen Experimentierphase nun drei Versuche unternommen, fotografische Ergebnisse mit versiegelten Filmen zu erlangen.

Die beiden ersten Versuche davon wurden mit Hilfe eines schwarz/weiß 35mm Polaroid-Films vorgenommen, der nicht nur alleine in seinem lichtabweisenden Plastikbehälter verschlossen war, sondern er war außerdem noch in einem speziell versiegelten Sicherheitsumschlag verpackt.

Trotz der strengen

Bedingungen waren beide Filme von der Jenseitsgruppe bearbeitet worden, doch die Bilder waren nicht klar zu erkennen.

Der dritte Versuch, bei welchem entsprechend der Anweisung der Jenseitsgruppe ein 35mm Farb-Polaroid-Film benutzt wurde, brachte jedoch weit aufregendere Ergebnisse. Es erschienen zwei separat wiedergegebene abstrakte Abbildungen in Farbe auf dem Film, doch diesmal waren beide deutlich zu erkennen, und dies läßt uns vermuten, daß wir in Kürze mehr dieser Beispiele aus der geistigen Welt sehen werden.

## Nun "laufen sie um uns herum"

Die vermehrte sichtbare Präsenz von soliden Geistwesen während Sitzungen in Scole erzeugten kürzlich große Aufregung. Allmählich steigerte sich, stetig über Monate hinweg, die Intensität der Energie, die von Geistwesen dazu benutzen wird, ihre solide Form zu bilden, so daß die Festigkeit und

Masse dieser geistigen "freiwilligen Versuchspersonen" fast der unseren gleichkam. Wir spüren ihre Anwesenheit, wenn sie sich um uns herum bewegen (es können bis zu vier oder fünf solide geistige Wesen gleichzeitig während einer Sitzung anwesend sein) durch ihre Fußstapfen auf dem Boden und durch das "Gewicht" ihrer soliden Körper. Ihre Fähigkeit zu laufen verbesserte sich vom anfänglichen "Schlurfen" und "Rutschen" noch im letzten Jahr in ein schnelleres und vorsichtigeres Auftreten. Während zwei Sitzungen im Januar dieses

Jahres war das Herumwandern der geistigen Besucher besonders zu erkennen. Auf Wunsch der Jenseitigen hin ließen wir Marschmusik abspielen, und synchron dazu "marschierte" zu unserer Freude ein Geistwesen kontrolliert und mit Entschlossenheit im Raum umher! Eine kürzliche Demonstration dieser Art war noch besser, als ein geistiges kleines Kind rückwärts und vorwärts hin zum Tisch in der Mitte des Raumes und zurück rannte und dabei eine Art von "Nachlaufen" spielte, um dann länger anhaltend genüßlich im Raum laufend, hüpfend und tanzend fortzufahren!!

---

# Seminar für deutsche Besucher

Da die jenseitige Scolegruppe zunächst den Zeitpunkt für Seminare kombiniert mit Sitzungen aufgrund der Arbeit an der Weiterentwicklung der Phänomene zurückstellte, kam Anfang 1995 überraschend die Zustimmung, für Ende November ein Seminar mit Sitzung für eine Gruppe aus Deutschland, die vorhatte, England zu besuchen, zu arrangieren.

Dies war für uns das erste Seminar in Scole, und es erforderte im voraus viel Überlegung und Vorbereitung, um den deutschen Teilnehmern einen optimalen Aufenthalt zu ermöglichen. Es dient ebenfalls als Erfahrung für alle folgenden Seminare, die wir hoffentlich Mitte und in der zweiten Hälfte des Jahres 1996 für diejenigen Leser abhalten können, die bereits seit einer - so wie es scheint - Ewigkeit auf der Warteliste stehen!

Die Reise wurde von Dieter Wiergowski aus Gladbeck veranstaltet, der mit seiner Ehefrau Conny Herausgeber der spirituellen Zeitung "Die Andere Realität" ist. Die bestehende Sprachbarriere wurde jedoch treffend von unserer in England lebenden deutschen Freundin, Karin Schnittger, überbrückt, die bereits während vorheriger Leser-Reisen mit Dieter zusammengearbeitet hat und auch an diesem Tag bereit war, für uns zu dolmetschen.

Ein Tag vor dem Ereignis, am 25. November, flog die deutsche Delegation nach London, um gleich anschließend mit einem Überlandbus nach Norfolk weiterzureisen. Sie verbrachte die Nacht in einem nahegelegenen alten Rasthof, der zu früheren Zeit

für Reisende per Kutsche zur Übernachtung diente, The Bromé Grange. Dieser ist nur etwas über 4 km südlich von Scole gelegen, so daß die Gruppe einen erholsamen Abend verbringen konnte und ohne große Anreise frisch Sonntag morgens, 26. November, zum Seminar erschien.

Nicht allzu früh, gegen 10.00 Uhr war es dann soweit. Die Vorträge wurden im berühmten Scole Inn gehalten, das direkt auf dem Nachbargrundstück des Streetfarmhouse, der Sitz der Scolegruppe, steht. Das Gasthaus wurde 1655 erbaut und diente einem Straßenräuber als Unterschlupf. Dieser ritt mit seinem Pferd immer dann, wenn er verfolgt wurde, die Treppe hinauf (die Huf-Abdrücke sind heute noch zu erkennen), um sich in einem oberliegenden Raum vor den Gesetzeshütern zu verstecken.

In einem einleitenden Gespräch wurde der Hintergrund der Scolegruppe und die auftretenden Phänomene erläutert und eine exakte Erklärung abgegeben, was "Spiritual Science/ Spirituelle Wissenschaft" ist. Weiterhin wurde auf die Hintergründe der Forschungsgruppe in Scole und deren Sinn und Zweck eingegangen, wie sie aufgrund der speziellen Anweisungen der jenseitigen Scolegruppe und dem jenseitigen "Council of Communion" zustande kam. Als Abrundung gaben wir einen Überblick hinsichtlich unserer Arbeit in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Scolegruppe, soweit wie wir dies von uns aus beurteilen können.

Die Arbeit mit einem Übersetzer war für die Scolegruppe total neu, und

es dauerte eine kleine Weile, bis der richtige "Rhythmus" innerhalb des Vortrages gefunden wurde. Doch Karin bewerkstelligte dies mit ihrem Einfühlungsvermögen. Sie gab den Vortragenden das Selbstvertrauen, das diese in der neuen Situation benötigten, was ein schnelles harmonisches Zusammenarbeiten möglich machte.

Anschließend gaben wir den Besuchern die Möglichkeit, viele unserer Apporte (materialisierte Gegenstände) zu besichtigen, die wir als Gruppe über den Zeitraum der vergangenen zwei Jahre erhalten hatten.

Nach der anschließenden Kaffeepause, die sehr begrüßt wurde, ging es um 11.30 Uhr weiter mit einem Diavortrag über eine Auswahl äußerst bemerkenswerter geistiger Fotografien, die bis zu diesem Zeitpunkt von der Scolegruppe empfangen wurden. Dies wurde selbstverständlich mit großem Interesse aufgenommen und ließ eine Reihe von Fragen aufkommen.

Damit war das Vormittagsprogramm beendet, und die Delegation begab sich zum Mittags-Buffet, bevor der zweite Teil des Seminars am Nachmittag begann. Dieser war dem Thema der geistigen Materialisation gewidmet und der Möglichkeit, anschließend entsprechende Phänomene während einer Sitzung im Scole-Keller beobachten zu können. Es wurden den Gästen die letzten Erklärungen gegeben, um ihnen ein optimales Erlebnis zu ermöglichen, an das sie sich hoffentlich noch viele Jahre erinnern würden.



## ein sehr erfolgreicher Tag für 22 Besucher

Die Sitzung war eine der größten, die wir je hatten - mit 20 Besuchern plus Dieter und Karin waren es, die Scolegruppe eingeschlossen - 28 Sitzungsteilnehmer. Von der Bequemlichkeit her waren es fast zu viele Personen für eine Sitzung. Aneinandergereiht bildeten wir zwei konzentrische Kreise - eine Erfahrung, die uns bei der Planung künftiger Seminare helfen wird. Dies beeinträchtigte jedoch das Auftreten der Phänomene nicht im Geringsten, und am Ende konnten wir auf eine erstklassige Sitzung zurückblicken.

Die Arbeitsweise der Scolegruppe ist im Vergleich zu anderen Gruppen und Medien, die sich in der Vergangenheit mit Materialisationsphänomenen beschäftigen, grundverschieden. Den meisten war es zwar möglich, ihr gesamtes Repertoire an entwickelten Phänomenen den Sitzungsteilnehmern, wer auch immer diese waren, von der ersten Seance-Teilnahme an zu demonstrieren (vorausgesetzt natürlich, die Bedingungen für die jeweilige Sitzung waren günstig, was nicht immer der Fall war), doch war in den meisten Fällen dieser Seancen die Auswahl der Phänomene ziemlich begrenzt und wiederholten sich von Sitzung zu Sitzung. Folglich erlebte ein Teilnehmer selbst nach 6 Monaten oder einem Jahr die gleichen üblichen Phänomene wie bei der ersten Sitzung.

In Scole ist die Auswahl an Phänomenen, die zu beobachten sind, höchst erstaunlich und hat zum jetzigen Zeitpunkt die bemerkenswerte Zahl von 96 verschiedenen Formen von Materialisationsphänomenen erreicht!

Da aufgrund der begrenzten Zeit einer Sitzung und der unterschiedlich vorhandenen kreativen Energie, die zur Verfügung steht, nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl dieser verschiedenen Phänomene demonstriert werden kann, ist für den Besucher

deshalb bei einer zweiten und nachfolgenden Gelegenheiten viel mehr zu sehen. Da diese große Zahl verschiedener Materialisationstypen ständig erweitert wird, ergeben sich immer neue Demonstrationen.

Wir müssen alle unsere Besucher in Scole vor ihrer Teilnahme an unseren Sitzungen daran erinnern, daß sie alles, was sie bisher in der Vergangenheit über Materialisationsphänomene gelernt haben, vergessen und die bahnbrecherischen Scole-Phänomene als die wahren Phänomene anerkennen sollten. Weiterhin ist es tatsächlich so, daß für die geistige Scolegruppe mehr als eine Sitzung mit einer bestimmten Person notwendig ist, um deren physische wie auch geistige Energie aufzunehmen, um diese mit der jenseitigen Energie und den Energien der diesseitigen Scolegruppe in eine perfekte Harmonie zu bringen und somit bestmögliche und die höchste Anzahl an Phänomenen zu ermöglichen.

Folglich wäre es für jede erste Sitzung mit der Scolegruppe sehr außergewöhnlich, die besten und fortgeschrittensten Phänomene zu erleben. Es ist ein progressiver Prozeß, so daß ein bestimmter Besucher bei jeder Teilnahme an einer Sitzung mehr und mehr fortgeschrittene Phänomene miterlebt, bis es ihm letztendlich möglich ist, total mit der Scolegruppe in Einklang zu kommen und mit deren Mitglieder zusammen die gleichen erstaunlichen Phänomene erleben kann.

Was ich hiermit sagen möchte ist, daß wir mit einer Gruppe von Besuchern (wie beispielsweise die deutsche Gruppe) beim ersten Mal generell mit einem Auftreten von Grundphänomenen rechnen, und dies wurde den Besuchern vor der Sitzung ausführlich erklärt.

Die Sitzung verlief jedoch weit lebendiger als wir zu hoffen gewagt hatten, und wir müssen zugeben, daß uns unsere jenseitigen Helfer zu keiner Gelegenheit im Stich gelassen hatten, wenn eine Zusammenarbeit innerhalb eines Experiment dieser speziellen Art mit einer so großen Anzahl von Teilnehmern erforderlich war.

Die Teilnehmer konnten die spektakuläre und langanhaltende "Luftakrobatik" eines geistigen Lichtes miterleben, das auch einige der Besucher berührte. Es waren Schläge und Klopfgeräusche mit unterschiedlicher Stärke zu hören, und es wurde der schwere zentrale Tisch verrückt. Eine Reihe der Besucher erfuhren eine geistige Brise, und mancher, mich eingeschlossen, wurde von einer soliden geistigen Hand berührt. In meinem Fall - ich saß in enger Distanz zu der zweiten Teilnehmerreihe und berührte fast den Nachbar links von mir - war ich so erstaunt, daß ein solider geistiger Arm mit Hand, von dem eine Berührung ausging, tatsächlich zwischen den Arm des Besucher und meinen eigenen paßte.

Beide konnten wir trotz Dunkelheit ziemlich deutlich die selbstsichere Bewegung ohne langes Herumtasten zwischen unseren Armen fühlen. Die Körper der restlichen Geistwesen konnten weniger dicht erscheinen, da kein Raum für einen vollen soliden Körper zwischen den Reihen der Besucher war, ohne daß diese berührt worden wären. Die geistige Hand bewegte sich mit der Innenseite konstant von hinten auf mich zu, fuhr an meinem Arm entlang bis fast zu meinem Handgelenk, und mein linker Nachbar fühlte den Rücken der Hand .....

..... Fortsetzung Seite 14

# Spirituelle Statistiken .....

## die Bedeutung,

Jeder, der wissenschaftliche Daten aufzeichnet, wird beipflichten, daß ein paar Monate Observation nicht ausreichen, beweiskräftige Aussagen zu machen. Da jedoch eine bedeutende Anzahl unserer Leser an den Daten, die wir sammeln, interessiert ist, haben wir uns dazu entschlossen, folgende Aufzeichnungen bekanntzugeben.

Seit dem 26. Juni 1995 wurden Temperaturen festgehalten, und unser Datenbuch enthält folgende Überschriften:

1. Datum
2. Anfangstemperatur
3. Abweichung
4. Endtemperatur
5. Klima
6. Phänomen

Auf Fußbodenebene befindet sich ein Digitalthermometer mit einem Sensor in 1,82 m über dem Fußboden. Ein weiteres Thermometer am Hausvorbau gibt zum Vergleich die Außentemperatur wieder.

Am Anfang jeder Sitzung wird im Keller die Temperatur gemessen, und zwar auf dem Fußboden und in der Höhe der Sonde. Diese Übung wird am Ende jeder Sitzung wiederholt. Das empfindliche Instrument läßt uns ebenfalls die höchsten und niedrigsten Temperaturen sowie die Abweichungen bestimmen. Weiterhin haben wir ein Diagramm mit dem normalen Standortplan, mit der Position der Thermometer, und wir halten die Anzahl der Anwesenden fest.

Soweit ergaben sich nicht die vielleicht erwarteten Temperaturmuster. In der

Vergangenheit gingen Materialisationsphänomene regulär mit einer Senkung der Temperatur einher. Obwohl Anwesende eine plötzliche Kälte erwähnten, so mag dies natürlich eine rein subjektive Empfindung gewesen sein, da die tatsächlichen Temperaturwechsel in Wirklichkeit sehr gering sind.

Im Laufe der Zeit wird es notwendig werden, die durchschnittliche Körperwärme, die von den Anwesenden ausgeht, zu berücksichtigen, um ein besseres Bild der Gesamtsituation zu erhalten. Eine weitere Möglichkeit ist, daß wir als Testkontrolle ein Treffen (keine Sitzung) der Beteiligten mit gleicher Dauer arrangieren, so daß Temperaturschwankungen während dieses Treffens aufgezeichnet und mit den Schwankungen während einer Sitzung abgestimmt werden können.

Da unsere Sitzung den Vorteil haben, unabhängig vom Außenklima in einem Keller stattzufinden, gibt es nur minimale Temperaturschwankungen. Man würde erwarten, daß unter normalen Umständen die Temperatur während eines Treffens mehrerer Menschen in einer stabilen Umgebung, wie die unsere, nur ein wenig steigen würde, Schwankungen in dem von uns registrierten Maße sind jedoch außergewöhnlich. Dies deutet offensichtlich auf eine starke Beziehung zwischen der Lufttemperatur und dem erzeugten Phänomen hin.

Zwischen dem 26. Juni 1995 und dem 4. August 1995, am Anfang unserer Aufzeichnungen, richteten wir unser Augenmerk auf die Entwicklung der Energiestimme (direkte Stimme aus dem Raum unabhängig von einem Medium).

Der Temperaturunterschied war gering und zeigte gerade plus/minus 1.0 Grad C. Nur die Sitzung am 14. Juli war eine Ausnahme. Obwohl die Hauptaufgabe darin bestand, uns auf die Energiestimmen zu konzentrieren, war ebenfalls ein Lichtphänomen, das von der Jenseitsgruppe hervorgebracht wurde, mit betroffen.

Das Licht an diesem Abend, das aus einem Etwas, was wie ein kleiner Kristall erschien, auf dem Boden des Doms entstand, war grünlich. Es wurde den Anwesenden erklärt, daß dieser Kristall zwar solide erschien, in Wirklichkeit jedoch das geistige Gegenstück dazu war, also die tatsächliche geistige Essenz eines Kristalls.

Es war heil genug, und wir erhielten die Erlaubnis, ein Foto zu machen. Der Sensor zeigte, daß die Temperatur während dieser experimentellen Sitzung in Raumhöhe von 1,82 m 1.0 Grad C, jedoch auf Fußbodenhöhe um 4.0 Grad C stieg. Es fand also keine Senkung, wie in der Vergangenheit mit dem Phänomen in Verbindung gebracht wurde, statt.

Diese Phase der Experimente, die geistig erzeugte Lichterscheinungen einschloß, fand hauptsächlich während der Monate August und September letzten Jahres statt. Oft wurde dies von weiteren Phänomentypen begleitet, wie Apporte, Manifestation geistiger solider Wesen und Objekte.

Am 4. August bewegte sich das Licht auf dem Boden umher, beleuchtete die Anwesenden und zeigte ihre Sitzposition. Später wurden zwei SVO's gezeigt. Dies sind Gegenstände aus der geistigen Welt, die für eine begrenzte Zeit sichtbar

---

# Daten aufzuzeichnen

werden, jedoch dann wieder verschwinden. An der Decke zeigte sich für einige Zeit ein großer Lichtfleck - ca. 91,4 cm im Durchmesser. Während dieser Sitzung registrierte der höhergelegene Sensor allgemein einen Temperaturanstieg von 2,5 Grad C, während der andere auf dem Fußboden gerade eine Differenz von minus 0,3 Grad C anzeigte.

Während zwei darauffolgenden Sitzungen im August hatten wir spektakuläre Lichtmuster von dem kleinen lebhaften geistigen Licht, das ebenfalls durch den Tisch hindurchging!

Zu beiden Anlässen wurden Objekte in den Raum apportiert, und es wurde jeweils ein Anstieg an Temperatur registriert. Bei der ersten der beiden Sitzungen zeigte der höhergelegene Sensor einen Anstieg von 2,5 Grad C, während der Anstieg auf dem Boden 1,3 Grad C betrug.

Während einer nachfolgenden Sitzung, als ähnliche Lichtmuster gezeigt wurden und ein Apport stattfand, wurde wiederum ein Anstieg von 2,3 Grad C in Sensorenhöhe und 0,8 Grad C Bodenhöhe gemessen.

Was die Manifestationen von soliden geistigen Figuren betrifft, konnten wir diese insgesamt 13 mal während des dokumentierten Zeitraums - Ende Juni bis Ende Dezember - miterleben.

Die erinnerungswürdigen Beispiele waren solche, als sich die Figuren klar im Licht zeigten. Das erste Mal geschah dies im Juni. Die Figur wurde von einem Licht innerhalb des Glasdoms erleuchtet, der in der Mitte des zentralen Tisches stand. Die Figur, die von allen

Beteiligten gesehen wurde, zeigte auf den Fotoapparat, den ein Anwesender hielt, und dann auf sich selbst, um uns aufzufordern, ein Foto zu machen.

Leider war das Ergebnis nicht gut genug, um klar etwas zu erkennen. Zu diesem Zeitpunkt war das Licht in einem silbergrünlichen Ton und blieb fast zwei Stunden im Dom erhalten!

Obwohl das Wetter außerhalb zu dieser Jahreszeit sehr heiß war, fiel die Temperatur auf beiden Ebenen um 1,0 Grad C.

Während der zweiten Sitzung bewegte sich das geistige Licht im Raum umher, ohne an den Dom gebunden zu sein. Es waren mit Hilfe des Lichtes geistige Hände und Formen zu sehen, die die Anwesenden berührten. Eine jenseitige Dame demonstrierte, wie sie mit ihrer Hand den Kassettenrecorder beeinflussen konnte, indem sie die Lautstärke nach beiden Seiten hin veränderte! Auf Sensorebene hatten wir anfangs eine Senkung von 2,7 Grad C, dies stieg dann wieder um 2,6 Grad C und verblieb praktisch auf der Anfangstemperatur, während die Temperatur in Bodenhöhe um 0,9 Grad C abfiel, um dann wieder um 1,3 Grad C anstieg, eine Erhöhung verglichen zum Meßbeginn um 0,3 Grad C.

Bei weiteren drei Sitzungen war unsere Konzentration auf die Anwesenheit solider geistiger Wesen gerichtet, jedoch nicht in beleuchteter Position. Das einzige Licht im Raum kam von den selbstfluoreszierenden Punkten an den Armen der Gruppenmitglieder plus der Punkte, die an auf dem Tisch befestigt sind.

Besonders ein Gruppenmitglied erhielt große Aufmerksamkeit von zwei geistigen Wesen, indem sie es gleichzeitig am Fußgelenk, am Kopf und an der Schulter berührten! Eine dieser Jenseitigen, eine geistige Helferin, wählte eine Musikkassette aus, nahm die alte Kassette aus dem Gerät und reichte die nun ausgewählte zum Abspielen!

Während dieser Sitzung zeigte die Temperatur auf Sensorebene eine allgemeine Erhöhung von 0,6 Grad C, während auf Fußbodenebene ein Anstieg von 1,0 Grad C gemessen wurde.

Die Resultate können, wie ich eingangs erwähnte, nicht vollständig bewertet werden, jedoch geben wir gerne all unsere Ergebnisse weiter, die wir bisher erlangen konnten, um andere Gruppen in ihrer Arbeit zu ermutigen.

Wenn sich weitere Forscher mit diesen Temperaturschwankungen bei ihrer spirituellen Arbeit in ähnlicher Weise befassen würden, könnte dies zu einem allumfassenden Verständnis hinsichtlich des Mechanismus dieser Phänomene beitragen. Auch mag es eine Hilfe für unsere geistigen Mitarbeiter darstellen, um sie bei ihrer hingabevollen Arbeit zu unterstützen.

Wir meinen deshalb, daß derartige Aufzeichnungen ein notwendiger Teil unserer Arbeit sein muß. Zu einem späteren Zeitpunkt, so hoffen wir, steht uns vielleicht ein hochentwickeltes Aufzeichnungsgerät zur Verfügung, das Temperatur, Luftfeuchtigkeit, etc. registriert und die Ergebnisse fertig in ausgedruckter Form am Ende des Experiments bessere Aufschlüsse geben. ■

---

# Ein Abend in SCOLE

---

## *Erlebnisbericht*

Am Freitag abend, 7. November 1995, befanden sich im Street Farmhouse in Scole 15 Personen in höchster Erwartungshaltung. Neun von uns waren eingeladen, um festzustellen, ob es möglich war, die von der Scolegruppe in kleinem Kreis in zwei Jahren aufgebauten Phänomene in einer derartigen Runde zu wiederholen.

Obwohl jedem von uns mindestens ein Mitglied der Scolegruppe bekannt war, lag ein wenig Nervosität in der Luft. Was würde passieren? Würde es der geistigen Welt möglich sein, die Energien der Gruppe gut in Einklang zu bringen, um Materialisationsphänomene zu erzeugen?

Wir wurden zu unseren Sitzplätzen neben den Gruppenmitgliedern im Keller geführt und setzen uns pflichtbewußt auf die uns zugewiesenen Sitze, bevor das Licht ausging, und wir in totaler Dunkelheit versanken. Ich kann mich nicht daran erinnern, jemals eine solchen Schwärze um mich herum erlebt zu haben, so daß schon alleine dieses Gefühl eine neue Erfahrung war. Die regulären Mitglieder der Scolegruppe trugen Armbänder mit selbstfluoreszierenden Punkten, und es befanden sich weitere dieser Punkte auf dem zentralen Tisch sowie an den Glöckchen, die an einer Schnur von der Decke hingen. Auf dem Tisch befanden sich ein Quarzkristall und eine Plastiktasche mit einem selbstfluoreszierenden Ping-Pong-Ball.

Robin, ein Gruppenmitglied, stellte das Gerät an, und der Kassettenrecorder spielte eine

unerwartet fröhliche Musik. Ich verstehe, daß die Atmosphäre aufgelockert werden muß, und wenn diese Art Musik der geistigen Welt von Nutzen ist, dann steht es mir wohl nicht zu, dies infrage zu stellen!

Es schien nicht lange zu dauern (obwohl es schwierig ist, die Zeit auf der Armbanduhr zu erkennen) und Manu sprach, kurz danach gefolgt von Mrs. Bradshaw und Patrick, zu uns. Sie sprachen sehr ungezwungen und erklärten, was sie vorhatten. Patrick sagte uns eine mögliche Veränderung der Atmosphäre voraus, und Mrs. Bradshaw führte dazu folgendes aus: "Es befinden sich hier einige sehr sensitive Personen, wissen Sie!" Weitere scherzhafte Bemerkungen folgten und Patrick meinte, daß er bei diesen vielen Personen im Raum nicht wüßte, wo die Geistwesen sitzen sollten. Nun zogen sich die bisherigen geistigen Gesprächspartner zurück, und bald konnten die Anwesenden im Raum Luftbrisen fühlen. Joseph kam durch und stellte sich kurz vor.

Ein Lichtstrahl schoß durch den Raum. Diesem folgte ein zweiter Strahl und dann noch ein weiterer. Begleitet von oohs und aahs, war es wie bei einem Feuerwerk. Robin sagte, daß jemand etwas in das Meßgerät gesteckt hätte, und Mrs. Bradshaw antwortete: "Ja, eine Menge von Schilligen heute abend!" Kurz danach sagte ich, daß jemand mein Haar berührte. Joseph fragte mich, ob ich irgendwelche Einwände hätte, angefaßt zu werden, und ich sagte: "Nein, überhaupt keine", ohne zu wissen, was noch passieren würde!

Das kleine Licht, das im Durchmesser kleiner als eine Pfennigmünze war und außerdem ein Eigenleben zu haben schien, hüpfte im Raum umher, verwandelte sich in verschiedene Muster und erschien wie der Schein einer Taschenlampe. Es erschien in kurzer Entfernung in der Form eines Katzenauges. Ich erwartete es als rundes Gebilde (würde nicht ein kleiner Lichtstrahl normalerweise rund sein?), aber es zeigte sich oval mit jeweils einem Punkt an den Enden, mehr wie Zwiebeltürme auf russischen Kirchen, jedoch mit zwei Enden. Habe ich mich klar genug ausgedrückt?

Es setzte sich kurz auf einen der selbstfluoreszierenden Punkte auf dem Tisch und ließ eine Hälfte von sich (im Tisch) verschwinden, so daß es wie ein Schokoladentropfen aussah.

Zum gleichen Zeitpunkt fing der Tisch an, sich hin- und herzubewegen, und es waren deutliche Schläge in diesem Bereich zu hören. Das Licht wechselte in den Glasdom hinein, um sich dort langsam umher zu bewegen und diesen zu erhellen. Weiterhin war von der Mitte des Raumes eine eigenartige Stimme zu vernehmen, die von keinem der beiden Medien kam. Ich saß genau den Medien gegenüber, und diese Stimme kam aus der Mitte des Raumes: von irgendwo über dem Tisch? Robin sagte, dies sei eine Energiestimme.

Einige von uns erwähnten, daß sie glaubten, berührt zu werden, und ich sagte, daß ich mental gewünscht hatte, daß das kleine Licht in meine Hände käme, die auf meinem



---

## *von Jennifer Jones*

Schoß, Innenflächen nach oben gerichtet, lagen. Nun hatten wir das Gefühl, wir hätten es mit einer Persönlichkeit mit Sinn für Humor zu tun. Innerhalb von Sekunden entglitt mir ein Schrei, als etwas wie eine Hummel in meine Hand hüpfte und wieder hinaus. Ich fühlte ein Zwicken. Mrs. Bradshaw konterte: "Du hattest zugestimmt, berührt zu werden!", worauf ich antwortete, daß es mir ganz und gar nichts ausmachen würde, und daß dies eine reine Schockreaktion auf das Unerwartete war.

Die Energiestimme meldete sich wieder, gefolgt von einem weiteren Schrei von mir. "Es ist fast wie ein elektrischer Schock", lachte ich. Die Energiestimme sprach: "Statisch. Es ist statisch". "Es tut nicht weh", sagte ich, "es ist nur sehr fremd".

Der Tisch schaukelte stark hin und her und Robin fragte, ob der Besitzer der Energiestimme sich auf ihm befinden würde. Mir endlich zustimmend, sagte dieser: "Die Musik ist schrecklich", und der Wechsel der Musik wurde dankbar entgegengenommen. Das Licht bewegte sich mit großer Geschwindigkeit hoch zur Decke, zurück zum Tisch, wo es verschwand. Robin erklärte, daß es tatsächlich durch den Tisch hindurch tauchte, um ganz sicher unten wieder herauszukommen. Das kleine Licht, daß anscheinend viel Freude hatte, kam wieder in meine Hand, wiederum einen Schrei von mir auslösend. "Es ist regelrecht bizarr. Du erwartest wirklich keine physische Berührung von einem Licht".

Nun stabilisierte sich die

Energiestimme ziemlich. Sie bat um eine bessere Musik und schlug eine Party vor. Ich schrie ein weiteres Mal, als das Licht in meinen Haaren umherwirbelte. "Achte auf diese Dame, sie schreit", sagte die Stimme, "laß sie in Ruhe".

Ich versuchte, den nächsten Schrei zu unterdrücken, was nicht ganz gelang. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir alle sehen, wie das Licht in den auf dem Tisch liegenden Kristall eintauchte. Als er erleuchtet wurde, konnten wir sehen, wie er von einer klar zu erkennenden Hand in die Höhe gehoben wurde. Der Ping-Pong-Ball in der Schüssel levitierte ebenfalls bis hoch zur Decke, bevor er nach unten vor meine Füße fiel.

Die Energiestimme wurde recht gesprächig und sprach die Anwesenden im Raum an. Als sich die Schale auf dem Tisch bewegte, fragte er, ob jemand Cornflakes hätte. "Du hast immer etwas zu lachen, auch wenn Du tot bist!" Es fiel etwas auf den Tisch, und wir spekulierten, ob es vielleicht ein Apport sei. Jemand machte die Bemerkung, daß es vielleicht der Löffel für die Cornflakes sei. Nun herrschte eine große Aktivität, und die Anwesenden konnten Personen im Raum umherwandern fühlen und Luftbrisen in ihren Gesichtern. Mrs. Bradshaw fragte "Ihr habt wohl nichts dagegen, wenn wir uns unter Euch mischen?"

Mrs. Bradshaw und Joseph begannen mit einer Unterhaltung und leiteten das Ende der Sitzung ein. Sie bedankten sich bei uns für die Experimente und gaben uns Erklärungen über die geistige Welt. Joseph sagte, es sei albern zu

glauben, daß der Tod das Ende des Lebens sei: es ist mehr, als ging man nach Hause. Er sagte: "Es ist viel "wirklicher", viel mehr ein zu Hause als dort, wo Ihr Euch jetzt befindet".

"Unsere geistigen Selbst sind wirkliche Reisende, und an dem Punkt, an dem Du Dich jetzt befindest, ist der Platz, für den Du dich entschieden hast. Was Ihr heute abend erlebt habt, ist sehr neu, sehr verschieden. Mit der Zeit werden sich eine Menge Phänomene ergeben, und die Zahl wird weiterhin wachsen. Wir wollen im Menschen die Wahrheit erwachen lassen und jedem einzelnen helfen, diese auf eigene Art und Weise zu finden, um seinen Wunsch nach Fragen erwachen zu lassen, um tief in sich selbst zu schauen. Dort wird er etwas Wunderbares finden: das spirituelle Selbst. Kein anderer kann dies für Euch tun. Diese Energien werden Euch helfen, diese Wahrheit zu finden; nicht nur mit den hier vorhandenen Energien, sondern es sind die Energien, die momentan die Erde erreichen. Es handelt sich um eine enorme Menge neuer Energie, nicht nur in physischer Hinsicht, auch im wahren spirituellen Sinn. Liebe ist das Schlüsselwort. Liebe läßt es wirklich werden. Liebe ist etwas sehr Kreatives. Wahre geistige Energie ist eine kreative Kraft."

Als am Ende der Sitzung das Licht im Raum angeknipst wurde, fanden wir eine Postkarte mit Seeansicht auf dem Tisch, die offensichtlich apportiert worden war. Sie enthielt die Nachricht: "Wenn Du lebst, melde Dich - falls tot, mache Dir keine Mühe!" ■

# Spirituelle Wissenschaft

..... *die Forschung beginnt!*

Die geistige Scolegruppe hatte mehrfach Ihre Absicht ausgesprochen, mit einigen wissenschaftlich gebildeten Personen zu kommunizieren. Diese Personen, so erklärten sie, würden ihnen helfen, die Skeptiker von der Existenz einer spirituellen Dimension zu überzeugen. Die Jenseitigen nannten genau diejenigen Personen, die teilnehmen sollten, und es wurden entsprechende Einladungen versandt. Drei Herren sagten zu, die für ihre wissenschaftliche Kenntnis, Erfahrung und Achtbarkeit bekannt sind.

## *Einführung.....*

Das erste Treffen war eine Einführung, um unseren Gästen die Möglichkeit zu geben, die Energien zu erfahren und um die geistige und die irdische Scolegruppe kennenzulernen. Es war ihnen ebenfalls möglich zu bestimmen, welche Experimente und Vorsichtsmaßnahmen für die Zukunft notwendig waren. Obwohl es keine formelle Sitzung war, hielten wir die üblichen Sicherheitsmaßnahmen ein.

## *Inspektion.....*

Ein Beispiel: die Bewegung jedes Gruppenmitgliedes wird unverzüglich durch den selbstfluoreszierenden Punkt am Armband registriert. Weiterhin ist das Armband mit einem Klettverschluß versehen, so daß jedes Abnehmen hörbar ist. Es befinden sich vier Leuchtpunkte auf dem zentralen Tisch, jeweils ein Punkt auf den beiden Ping-Pong-

Bällen, weiterhin an den von der Decke hängenden Glocken, an dem Lichtschalter und auf dem Kassettenrecorder, der zum Abspielen der Musik während der Sitzungen bereit steht. Wir benutzen keinen Schrank oder Abtrennung für unsere Arbeit; im Raum stehen nur der Tisch und Stühle. Die Forscher waren eingeladen, alles zu inspizieren, was sie ausführlich vor der Sitzung taten. Die Tür wurde verriegelt und die Sitzung konnte beginnen.

## *Bald alles im Griff.....*

Wir saßen an diesem Abend zunächst mit einer gewissen Anspannung zusammen. Würde es der geistigen Gruppe möglich sein, diesen ehrwürdigen Herren zufriedenstellende Phänomene zu präsentieren? Immerhin lehnen es viele andere Gruppen ab, mit Forschern zu arbeiten. Würde eine Zweiwege-Konversation mit unseren geistigen Wissenschaftlern zum klareren Verstehen der Dinge bei unseren Gästen beitragen?

Wir hofften, daß unsere leichte Unsicherheit die Sitzung nicht beeinträchtigen würde, gerade in einem solchen Moment ist die Harmonie der Gruppe von besonderer Bedeutung. Es ist nicht notwendig zu erwähnen, daß wir uns keine Gedanken hätten machen müssen! Innerhalb von 5 Minuten kam unser geistiger Führer Manu durch, begrüßte jeden in seiner liebevollen Art und hieß unsere Gäste willkommen. Er bat sie, sich zu entspannen, ihre Herzen und ihren Geist der Sache zu öffnen, damit die Energien aller Beteiligten

gut in Einklang gebracht werden könnten. Manu verabschiedete sich dann, um mit seiner Arbeit hinter den Kulissen fortzufahren, und die Atmosphäre begann, sich zu verändern.

## *Fühlen.....*

Nach einer kurzen Weile sprachen Patrick McKenna und Emily Bradshaw, zwei der Hauptkommunikatoren, durch ihre entsprechenden Medien. Sie beantworteten die Fragen der Gäste und erklärten, daß sie es "fühlen" würden, wenn es Zeit ist, sich zu melden. Patrick beschrieb es "wie einen Bewegungsmelder - ein schnelles Signal". Einer der Besucher fragte, ob es die Umkehrung einer Nahtodeserfahrung sei. "Hatte niemals eine Nahtodeserfahrung", konterte Patrick, "Nein - wir hatten eine ordentliche Todeserfahrung!", sagte Emily zu Jedermanns Vergnügen. Nach einer längeren Konversation, wobei Erklärungen über den Zustand der Trance und über die Schwingungen der Musik, etc. abgegeben wurden, traten die beiden Helfer zurück, um die Energie auf das Erzeugen von Phänomenen zu richten. Emily kündigte uns die Lichterscheinungen an.

## *Geistige Lichter.....*

Die an der Decke hängenden Glocken läuteten, und die Lichterscheinungen begannen wie durch den Raum schießende Sterne. Sie waren nun überall im Raum zu sehen. Emily meldete sich zurück und wies darauf hin, daß die Füße

eines Beteiligten erleuchtet werden würden! Dies geschah innerhalb von Minuten, und die Füße des Beteiligten waren zum großen Erstaunen der Anwesenden deutlich in einem großen Lichtfleck zu sehen. In der Zwischenzeit tanzte das kleine Licht umher, trat in die Keramischüssel auf dem Tisch ein, um dann wieder zur Decke zu schießen. Um den Gästen die Manipulation des Lichtes zu demonstrieren, trat das Licht in das "Aquarium" auf dem Tisch ein, ging durch den Tisch hindurch und kam unten wieder heraus. Dies wurde mehrere Male wiederholt - einige Male mit hörbaren Schlägen, wenn das Licht den Tisch durchdrang, und dann wieder in totaler Stille. Einer der Gäste, dessen eigene Theorie hinsichtlich des Lichtes dadurch total auf den Kopf gestellt wurde, war sichtlich verwundert.

### *Lichtgeschwindigkeit . . . . .*

Die Vorführungen des Lichts setzten sich fort. Zwei Lichter bewegten sich pfeilartig simultan, machten Pirouetten und akrobatische Figuren sowie Wirbelbewegungen, die dem Besucher als geschlossene Lichtringe und auch Doppelbögen - halbe Kreise - erschienen. Die letzteren wurden mit einer enormen Geschwindigkeit vollbracht, schneller als es ein Mensch bewerkstelligen könnte. Das Licht trat dann in den Kristall auf dem Tisch (ein einige Zeit vorher apportierter "Reisekristall") ein, erleuchtete diesen mit einem warmen Schein, verschwand, um dann das ganze zu wiederholen. Die Besucher wurden dann aufgefordert, Ihre Hände auszustrecken. Sie gehorchten folgsam "wie die Schuljungen nach Dickens", wie einer von Ihnen dabei kommentierte. Einer der Gäste wurde am Daumen und am Armgelenk berührt; ein anderer hatte das Gefühl, das Licht ging durch seine Hand hindurch, während der dritte eine starke Berührung am Kopf verspürte! Nach einer weiteren Lichtdemonstration meldete sich eine "Energiestimme". "Ist es eine direkte Stimme?", fragte einer der Gäste. Wir benutzen diese Bezeichnung nicht, ansonsten erhal-

ten wir einen Schlag auf das Handgelenk", kommentierte ein Mitglied der Scolegruppe. Gerade, als dies gesagt wurde, erhielt der überraschte Gast einen leichten Schlag auf sein Armgelenk!

(Erklärung d. Übers.: Für unser Verständnis im deutschsprachigen Raum ist eine "direkte Stimme", eine Stimme, die ohne Medium direkt aus dem Raum zu hören ist. In England gibt es zwei Arten dieser Stimme. Beide Stimmen kommen aus dem Raum, werden ohne Stimmapparat eines Medium produziert, haben jedoch einen Unterschied: 1. Die "direkte Stimme" wird, wie bisher meist bei Materialisationssitzungen üblich, durch Ektoplasma gebildet; 2. das Phänomen der "Energiestimme" benötigt kein Ektoplasma, sondern diese kommt nach dem Verständnis der Experimentatoren aus einer Mischung von Energien zustande, die von der jenseitigen wie auch diesseitigen Sitzungsgruppe ausgeht.)

### *Statisch . . . . .*

Die Erklärung war, daß die Benutzung alter Terminologie Konfusion im Verständnis hinsichtlich Produktion dieser "Energiestimmen" hervorrufen würde. Dann fuhr der Kommunikator fort, direkt ohne Medium weiterzusprechen. Er führte weiter aus und erklärte, er hätte viel statische Elektrizität um sich herum. Um dies zu demonstrieren, faßte er einen der Gäste an und verursachte bei diesem einen kleinen Elektroschock.

Wir hörten den Ping-Pong-Ball in der Keramischüssel umherhüpfen, und aufgrund des Leuchtpunktes war dies auch zu sehen. Der Ball wurde zur Decke levitiert und fiel herunter. Er landete nahe des Fußes eines der Gäste. Als dieser ihn aufnehmen wollte, lief der Ball davon! "Er ist elektrisch aufgeladen und wird abgestoßen", erklärte die Energiestimme helfend. Es entstand ein Moment der Unruhe, als alle Gäste versuchten, den Ping-Pong-Ball zu fassen, der von ihnen weglief. Am Ende konnte einer der Gäste ihn doch noch einfangen. Das Licht richtete sich auf ihn, berührte

seine Hand und entflocht zur Decke. Das große Finale bestand in einer Lichtdemonstration in Form von Kreisen und Ellipsen mit gelegentlichem Berühren der Gäste. "Fühlte sich an wie eine Erdnuß, die meinen Finger streifte", beschrieb einer der Gäste dies.

### *Kooperation . . . . .*

Zum Ende hin meldete sich einer der jenseitigen Wissenschaftler, und es wurde eingehend eine Reihe von Themen diskutiert. Ein reguläres Experimentierprogramm wurde von den geistigen Kommunikatoren vorgeschlagen, und dieser Vorschlag wurde gerne von den drei Gästen angenommen. Diese halfen mit ihren eigenen Vorschlägen, was mögliche Anforderungen während der Sitzungen betrifft. Sie gaben jedem ihre Zusicherung für eine künftige positive Zusammenarbeit ihrerseits hinsichtlich der Erlangung bestmöglicher Resultate.

In einem Bericht, der von einem der Gäste verfaßt und von den beiden anderen bestätigt wurde, heißt es: "Die Reaktion der geistigen Kommunikatoren war spontan, passend, nicht ausweichend und demütig. Die Natur des Lichtes war klar, gezielt und mit Intelligenz dirigiert. Es änderte seine Richtung viel ausgedehnter und schneller, als dies bei einer manuellen Manipulation mögliche gewesen wäre.

### *Schlußfolgerung . . . . .*

Abschließen ist zu berichten, daß der Demonstrationsabend sehr zufriedenstellend verlief, zumal es sich hier zunächst nur um die erste Annäherung der Scolegruppe mit diesen wichtigen Gästen (weitere werden in Kürze folgen) zwecks einer künftigen Zusammenarbeit handelte. Mit ihrer Hilfe und Aufmunterung wird es uns möglich sein, das höchste Ziel unserer geistigen Jenseitsgruppe zu erreichen, verschiedene Experimente durchzuführen, die selbst die weit mehr skeptischen Wissenschaftler in Bezug auf die Realität einer spirituellen Dimension des Lebens überzeugen. ■



---

# mehr über die frühen fotografischen



**W**ie vor einigen Monaten versprochen, ist es uns nunmehr möglich, Ihnen mehr dieser außergewöhnlichen Fotos zu zeigen, die wir bereits im März 1994 auf paranormalem Weg erhalten haben. Wir hoffen, daß sie durch das neue Format des Magazins und die bessere Papierqualität optimal zum Ausdruck kommen.

Ich werde ganz von vorn beginnen, als wir die Bilder mit Hilfe einer Kamera erhalten haben, und für diejenigen, die die vorangegangenen Artikel in unserem Bulletinausgaben nicht gelesen haben, werde ich an den entsprechenden Stellen Erklärungen abgeben.

Wir wurden darum gebeten (über Trance-Kommunikation), einen Fotoapparat mit einem konventionellen Farbfilm mit zur Sitzung zu nehmen, damit die Jenseitsgruppe damit experimentieren könne. Dies taten wir mehr als nur einmal. Wir konnten während der Experimente in der Umgebung der Kamera Lichtaktivitäten sehen. Die geistige Gruppe informierte uns immer im voraus, wenn sie glaubte, daß sie erfolgreich war, und wir wurden

angewiesen, den Film zu entwickeln.

Besonders interessant ist, daß einige dieser frühen Bilder schwarz/weiß waren, während andere den aus früheren Zeiten der Fotografie bekannten sepiafarbigen Bildern ähnelten. Man zeigte uns innerhalb verschiedener Versuchsreihen Bildern von überall auf dem Globus.

Obwohl die Bilder grundsätzlich

schwarz/weiß waren (und dies auf einem Farbfilm), zeigten manche im Hintergrund farbige Bereiche, ähnlich einem Regenbogen. Ich finde, daß diese Grundzüge zusammen mit anderen Aspekten dieser einzigartigen fotografischen Phänomene sehr faszinierend sind. Es gibt keine normale Erklärung dafür.

"Normal" für uns ist natürlich, daß wir unser normales alltägliches Umfeld akzeptiert haben, und hier liegt die Antwort zu vielen unserer Fragen. Was wir als "normal" betrachten, läßt sich mit dem Bereich der spirituellen Wissenschaft nicht vereinigen. Dies ist natürlich auch umgekehrt. Was für eine Persönlichkeit in einem Leben nach dem Tod normal ist, ist uns in unserer physischen Welt einfach nicht klar zu machen.

Trotz allem gibt es geistige Wesenheiten, die den Versuch unternehmen, Ihre Welt so zu erklären, wie sie empfinden, obwohl dies oft nur mit großen Schwierigkeiten möglich ist. Ein Kommunikator versuchte einmal uns zu erklären, wie er glaubt, daß das Phänomen dieser Art von Fotografie funktioniert. Viel davon, was er uns erzählte, war ähnlich der Medienübermittlung, wo der

geistige Kommunikator seine eigene Psyche mit der des Mediums verschmelzen läßt. Doch im Falle dieser Fotografien (eigentlich Gedankenmuster in Form von Energie) sind die Bilder mit der Energie im Seance-Raum verschmolzen. Tatsache war, daß folgerichtig zu dieser Theorie in mehreren Fällen einige Kommunikatoren im voraus wußten, welche Bilder auf den Filmen erscheinen würden.

Die Bilder, die wir Ihnen hier zeigen, stammen aus der anfänglichen Experimentierzeit. Noch immer, nach all dieser Zeit, sind diese Fotos für uns in der Scolegruppe ein erstaunliches Phänomen!

Bild 1 (obiges Foto) zeigt eine Straßenszene - vielleicht in einer verkehrsreichen Großstadt in Britannien oder in Europa - wir sind nicht sicher, jedoch ist offensichtlich, daß die Sonne scheint! Wenn Sie dieses Bild eine Zeitlang studieren und den Ausschnitt über der Menschenmenge anschauen, werden Sie in der Mitte ca. 2/3 über dem Eingang des Ladens ein Singer-Nähmaschinen Schild erkennen.

Besteht hier nicht eine gewisse Vertrautheit mit dieser geschäftigen Straße, wo immer es ist? Dies läßt mich vermuten, daß es die Erinnerung eines jenseitigen Kommunikators ist, der es für uns projiziert hat, was der vorerwähnten Theorie entspricht. Falls dies zutrifft, so sind einige dieser Bilder nicht nur der Versuch zu demonstrieren, was möglich ist - was eine wunderbare Sache ist -, sondern es beinhaltet einen Einblick in die Gedanken der geistigen Persönlichkeiten oder Wesen, die den Tod überlebt haben. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, mit uns Erinnerungen zu teilen.

Bilder 2 & 3 sind beide sehr



# Experimente

bekannte Kathedralen; St. Paul's und Notre-Dame. Das Bild von der St. Paul's ist eine berühmte Aufnahme, die während des Krieges an dem Abend des Luftbombardements (in England als "Blitz" bezeichnet) auf London zustande kam, und es erschien zweimal auf dem Film; das zweite Foto davon ist nicht so klar, obwohl es aus einer näheren Perspektive aufgenommen wurde. Es gibt zwei Auslegungen zu diesem Foto; einerseits könnte es eine Erinnerung und der Hinweis an diese bestimmte Kriegssituation sein, andererseits eine Erinnerung an die Stadt London während dieser Zeit. Es kann ebenso eine Erinnerung an das aktuelle Foto sein, das damals vor all den vielen Jahren veröffentlicht wurde.

Nicht alle, aber einige dieser Fotos stehen wahrscheinlich in Beziehung zu unseren jenseitigen Freunden, es sind möglicherweise Erinnerungen.

Die Aufnahme mit Notre-Dame ist nicht sehr klar, doch ist die Seine gut zu erkennen, wie sie sich durch Paris windet. Dieses Bild ist eines der schwarz/weiß Aufnahmen, das die ungewöhnlichen Regenbogenfarben im Hintergrund aufweist. In diesem Falle erscheinen diese in starkem Kontrast zum Detail hinter der Kathedrale. Wir haben bis jetzt keine Erklärung dafür.

Eine Reihe von Bildern, die hier nicht gezeigt werden, ähnelten den altertümlichen Sepia-Fotos aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Viele davon stellten religiöse Osterbräuche mit Abbildung von Kunstwerken in

Stein dar.

Andere dieser Bilder mit religiösen Themen zeigten Schriften mit sakralen Texten, die den Lehren des Scrimad Bhagavatam entnommen wurden. Dieser Text war diesen Schriften nicht direkt entnommen, sondern er wurde als Experiment von den Jenseitigen selbst geschrieben.

Wir erhielten ebenfalls ein Foto mit einer Gruppe Menschen, die sich für dieses Gruppenbild aufgestellt hatte; ein weiteres zeigt eine Gruppe Soldaten (Kavallerie) - möglicherweise bengalische Lanzer? Leider sind diese nicht klar genug, um sie gut erkennbar wiederzugeben.

Könnte es sein, daß diese Bilder Einblicke in die Leben und Kulturen der jenseitigen Kommunikatoren während ihrer materiellen Existenz hier auf der Erde geben? Je mehr ich diese vielen und verschiedenen Bilder studiere (einige sind sehr

ungewöhnlich in dem, was sie zeigen), desto mehr bestätigt sich diese Möglichkeit für mich. Wenn dem so ist, dann hat es eine große Bedeutung.

Es würde auch in das hineinpassen, was uns im Zusammenhang mit der Mehrzahl der späteren und abstrakteren Fotos, die wir mit den Polaroidfilmen erhalten haben, erklärt wurde. Es wurde uns gesagt, daß diese späteren Bilder tatsächlich einen Bezug zur spirituellen Umgebung hätten (es handelt sich um Bereiche der Kommunikation), doch wurde herausgestellt, daß es sich hier nur um die Wiedergabe der eigenen Wahrnehmung der jeweiligen geistigen Person im Moment der Übermittlung handelt.

Die geistige Gruppe erklärte uns ferner, daß diese Bilder sehr persönliche Bilder für die entsprechenden Kommunikatoren seien (besonders wenn es sich um Gesichter handele). Es scheint also, daß die erschienenen Bilder in Beziehung

zu den jeweiligen jenseitigen Persönlichkeiten stehen, die bei den Aufnahmen mitgewirkt haben.

Ein weiteres interessantes Bild, das wiederum nicht klar genug ist, um es zu veröffentlichen, war das einer Western Standard Cell. Dies haben wir im Gespräch mit einem Freund, der Wissenschaftler ist und Interesse an unserer Arbeit hat, herausgefunden. Er erklärte, daß

eine Standard Cell in Laboratorien für Experimente hinsichtlich elektrischer Stromspannung und potentiellen Unterschied benutzt wird .....Ich muß zugeben, ich habe manches Mal ein Problem mit



Bild 2: Diese Fotografie zeigt deutlich ein Bild von St. Pauls Kathedrale während des Luftangriffs auf London. Die Szene wurde zweifere Male wiederholt, beide Male wurde jedoch von unterschiedlicher Sicht und Ebene aus aufgenommen.

meinem eigenen Potential, und nun auch noch ein verschiedenes!! Aufgrund des Nichterwiderns unsererseits auf diese Erklärung, wiederholte er, was er uns schon

einmal sagte!! Zu unserer Erleichterung erkannte er, daß wir immer noch nicht den Sinn seiner Worte verstanden hatten, und er versprach uns, Informations-material für unsere Unterlagen zu senden.

Auf jeden Fall sieht es aufgrund dieses ungewöhnlichen Fotos so aus, als ob wir mehr als **e i n e n** Wissenschaftler in der geistigen Welt haben, der während der Sitzungen mit uns kommuniziert, um in Form dieser Bilder, die in Beziehung zu seiner Arbeit stehen, zu

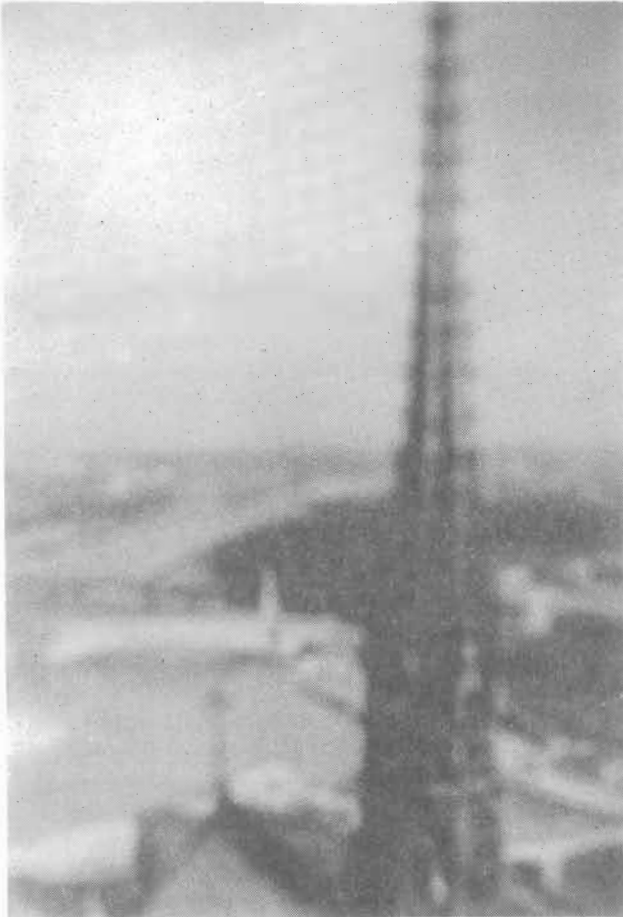


Bild 3:  
Dieses Foto wurde von dem höchsten Punkt der Notre Dame Kathedrale in Paris aus aufgenommen. Obwohl etwas unklar, kann man sie sehr leicht erkennen. Auf dem Original sind Farben zu erkennen.

den Experimenten beizutragen.

Die Polaroid-Bilder erhielten wir über einige Monate des Experimentierens hinweg, und sie wurden in Form von Dias Experten auf dem Gebiet der Fotografie und Professoren der Wissenschaft gezeigt. Wie man sich vorstellen kann, waren diese sehr interessiert und aufgeregt, was hoffentlich mit Hilfe weiterer Beschäftigung damit und Diskussionen zu einem besseren Verständnis für diese spirituelle Wissenschaft bei den irdischen Wissenschaftlern führen wird.

**E**s hatte zu dem Zeitpunkt dieser Berichterstattung (Januar) eine völlig neue Phase des Experimentierens mit fotografischen Filmen begonnen, wie von unserer geistigen Gruppe gewünscht. Sie hatte uns einige Wochen zuvor schon diese neue Phase angekündigt und erklärt, daß sie nun auf den Bildern mehr Abbildungen ihrer Umgebung zustande bringen wolle. Ich habe das Gefühl, daß es wert ist, die Resultate (bereits sehr vielversprechend) abzuwarten, die aufgrund der strengen Kontrollmethoden während der Experimente beweiskräftig sind. Wir werden natürlich die Leser mit unserem Bulletin immer über den neuesten Stand informieren! ■

Fortsetzung von Seite 5 .....

in gleicher Weise. Dies passierte nicht nur einmal, es passierte zweimal während der Sitzung.

Vier der geistigen Helfer in Scole - Manu, Mrs. Bradshaw, Patrick McKenna und Joseph - machten sich mit den Besuchern bekannt und benutzten die beiden Sprach-Medien als Kanal, die während der gesamten Sitzung in Tieftrance verweilten. Die Armgelenke der Scole-Gruppenmitglieder waren mit selbstfluoreszierenden Armbändern versehen, so daß ihre Position im Raum ständig registriert werden konnte.

Die Sitzungsteilnehmer hatten

ebenfalls die Möglichkeit, sich mit geistigen Kommunikatoren über die "geistige Energiestimme", die von einem Punkt im Raum ca. 90 cm über dem zentralen Tische ausgeht, auszutauschen. Für mehrere Teilnehmer, die an dieser Sitzung teilnahmen, war es die allererste Erfahrung mit Materialisationsphänomenen dieser Art.

Nach der Sitzung gab es Tee für die Besucher, und anhand der auftretenden Fragen und der anschließenden Konversation konnten wir erkennen, daß der gesamte Tag sehr erfolgreich verlaufen war und genug "Anregung und

Nahrung für neue Gedanken" lieferte. Einige haben bereits ihr Interesse an einer weiteren Sitzungsteilnahme bekundet! Es war dieses Seminar, das die Idee für eine deutsche Ausgabe des Spiritual Scientist entstehen ließ. Es wurde beschlossen, daß das Bulletin ab dieser 6. Ausgabe auch in deutscher Sprache ca. 6 bis 8 Wochen nach Erscheinen der englischen Version erhältlich ist, um die Übersetzung zu ermöglichen. Zusätzlich ist bereits Bulletin Nr. 5 (Dezember 1995) in deutsch erhältlich. Wenn Sie künftig an der etwas teureren deutschen Version interessiert sind, informieren wir Sie gerne. ■

# Gründungsforum

**W**ir hoffen, daß Sie Freude an dieser ersten professionellen Ausgabe des Spiritual Scientist Bulletins hatten. Dieser bescheidene Anfang läßt uns hoffen, daß unsere Publikation über die nächsten Jahre hinweg wachsen wird, so daß wir bald sehr viele Menschen mehr in der gesamten Welt erreichen, die von dem Wissen um die absolute Wirklichkeit einer geistigen Welt profitieren können und daß es sich hierbei nicht nur um einen Mythos handelt.

Wir müssen jedoch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß wir, um dies zu erreichen, auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen sind, indem sie Ihren Freunden und Bekannten von dieser spezialisierten Publikation, den Experimenten der Scolegruppe und den einzigartigen Phänomenen erzählen. Ganz kurz: wir benötigen Ihre Hilfe, um die Anzahl der Abonnenten des Spiritual Scientist zu erhöhen, so daß wir unsere Leserschaft aufbauen und die

Qualität unseres Bulletins verbessern können. Wir hoffen, daß wir später möglicherweise in der Lage sind, die Anzahl der Seiten zu erhöhen.

Wir würden uns über Ihre Meinung hinsichtlich des neuen Formates und über Verbesserungsvorschläge freuen. Eine sofortige praktische Möglichkeit wäre, eine Reihe von Leserbriefen im Rahmen eines Forums, wie diesem, zu veröffentlichen.

Bitte seien Sie versichert, daß wir diejenigen, die in Scole für eine Seminar- und Sitzungsteilnahme auf der Warteliste stehen, nicht vergessen. Sie waren sehr geduldig, und wir hoffen, daß Ihre Geduld bald belohnt wird. Der letzte Stand der Dinge ist, daß ab der zweiten Hälfte dieses Jahres damit begonnen werden kann. Die geistige Gruppe legt besonders Wert darauf, daß der Teilnehmer an seinem ersten Seminar ein wenig

Offenheit, Glauben in die Sache und Respekt für die Arbeit der diesseitigen und jenseitigen Scolegruppe mitbringt. Dies betrifft nicht alleine die Perfektion der wiederholbaren Phänomene, sondern auch die langfristige Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Forschern, die von der geistigen Gruppe als sehr zufriedenstellend beurteilt wird.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Kommentaren an uns unter der in der ersten Umschlagseite innen angegebenen Adresse der Scolegruppe, und denken Sie daran, daß wir auch telefonisch zu erreichen sind. Da jedoch das Farmhouse ein privates Anwesen ist und kein Zentrum in irgendeiner Form, sind wir im Moment noch nicht in der Lage, unangemeldete Besucher zu empfangen. Unsere besondere Hilfe und Unterstützung steht trotz allem jeder Gruppe, die in gleicher Weise mit Energie arbeitet, zur Verfügung. ■

6

## **(BITTE DEUTLICH AUSFÜLLEN)**

Anbei meine Jahres-Abonnementbestellung (4 Ausgaben 1996 und die Dezemberausgabe 1995) für "The Spiritual Scientist" (offizielles Bulletin über spirituelle wissenschaftliche Phänomene der "New Spiritual Science Foundation") in deutscher Sprache.

NAME: .....

ADRESSE: .....

.....

.....

PLZ u. ORT: ..... LAND: .....

DATUM: ..... TEL. NR.: .....

Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit einem Euro-Verrechnungsscheck in Höhe von DM 37,50 (handelt es sich um einen Eurocheck einer außerdeutschen europäischen Bank, bitte den Scheck auf DM40,- ausstellen) an die o.g. Adresse.